MOMENTUM
INSTITUT

Oliver Picek
Chefökonom, Momentum Institut

VERMÖGEN IN ÖSTERREICH

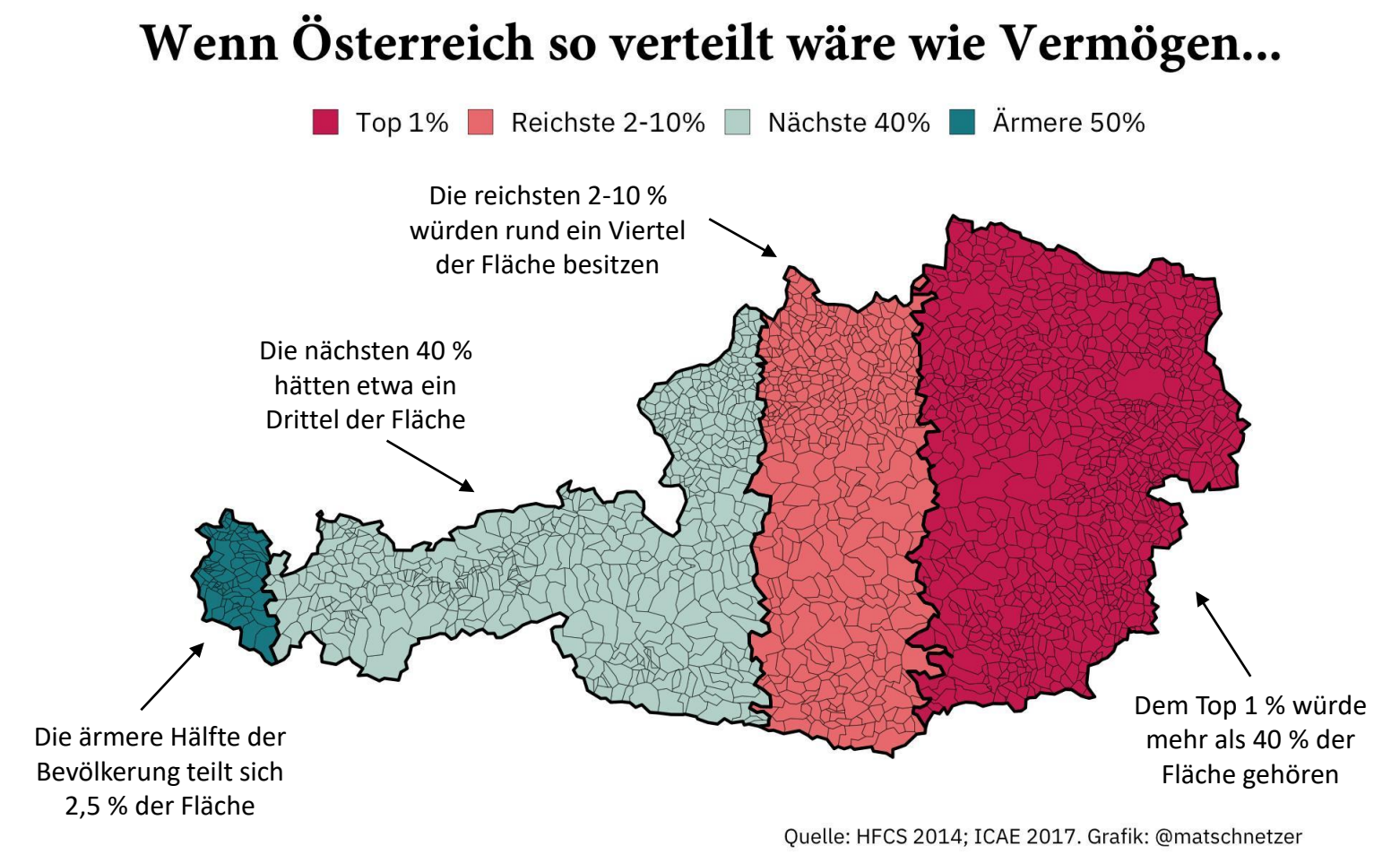
FAKTEN ZU VERTEILUNG & BESTEUERUNG

3. März 2021

DER ROTE FADEN FÜR HEUTE

1. **Die wichtigsten Fakten zur Vermögensverteilung**
   - Wie ungleich ist Vermögen verteilt?
   - Was ist Vermögen genau und wofür kann es verwendet werden?
2. **Wie wird Vermögen besteuert?**
   - Internationaler Vergleich der vermögensbezogenen Steuern
   - Vermögenseinkommen wird in Österreich bevorzugt besteuert
3. **Wie viel Vermögen wird vererbt?**
4. **Wer bekommt die Corona-Hilfen und wer bezahlt sie?**
5. **Steuereinnahmen durch Vermögens- und Erbschaftssteuer**

VERMÖGEN IST EXTREM UNGLEICH VERTEILT



MOMENTUM INSTITUT

DIE HÖCHSTEN VERMÖGEN ÜBERSTEIGEN DIE VORSTELLUNGSKRAFT

- Die höchsten Vermögen bewegen sich in Bereichen, die nur schwer greifbar sind. Während man sich ein Jahres*einkommen* von 1 Million Euro noch annähernd vorstellen kann, ist das bei einem mehreren Milliarden Euro hohen *Vermögen* nur noch schwer möglich.

- Ein Versuch mittels Distanzen:
  - 4 Zentimeter – die untersten 10 % wären kleiner als ein Feuerzeug
  - 1,77 Meter – das mittlere Vermögen wäre so groß wie die mittlere Person in Österreich
  - 11 Meter – die reichsten 10 % wären so hoch wie ein durchschnittliches Einfamilienhaus
  - 46 Meter – das reichste Prozent wäre so hoch wie Burgtheater
  - **313 Kilometer – das Vermögen von Dietrich Mateschitz wäre 8 Mal so hoch wie der Stratosphärensprung von Felix Baumgartner**

WAS IST (NETTO)VERMÖGEN EIGENTLICH?

HAUSHALTSBILANZ

AKTIVA

Sachvermögen:
- Hauptwohnsitz
- weitere Immobilien
- Unternehmenseigentum
- Fahrzeuge
- Wertgegenstände

+

Finanzvermögen:
- Girokonten
- Spareinlagen
- Bausparverträge
- Lebensversicherungen
- Investmentfonds
- festverzinsliche Wertpapiere
- Börsennotierte Aktien
- Geldschulden gegenüber dem Haushalt
- Sonstiges

PASSIVA

Besicherte Verschuldung:
- mit Hauptwohnsitz besichert
- mit weiteren Immobilien besichert

+

Unbesicherte Verschuldung:
- Überziehungskredite
- Kreditkartenschulden
- sonstige unbesicherte Kredite

BRUTTOVERMÖGEN

VERSCHULDUNG

BRUTTOVERMÖGEN minus VERSCHULDUNG = NETTOVERMÖGEN

WARUM IST DER FOKUS AUF VERMÖGEN NOCH WICHTIGER ALS AUF EINKOMMEN?

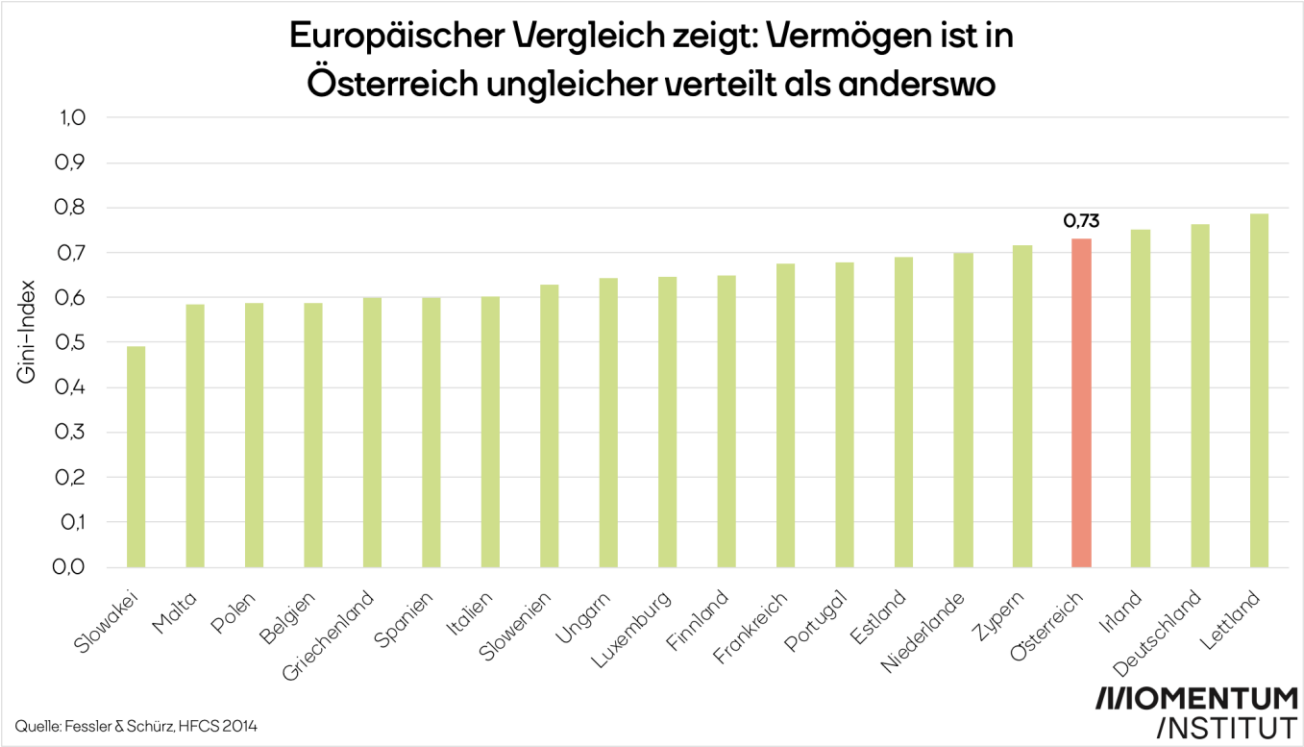
für Superreiche

zusätzlich für Reichere

Vermögens-funktionen für alle

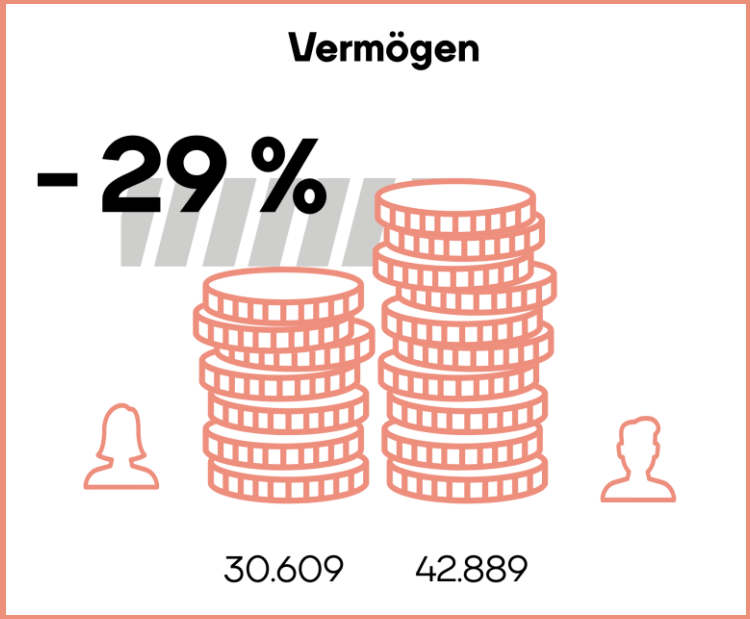
MOMENTUM INSTITUT

VERMÖGENSUNGLEICHEIT IM INTERNATIONALEN VERGLEICH



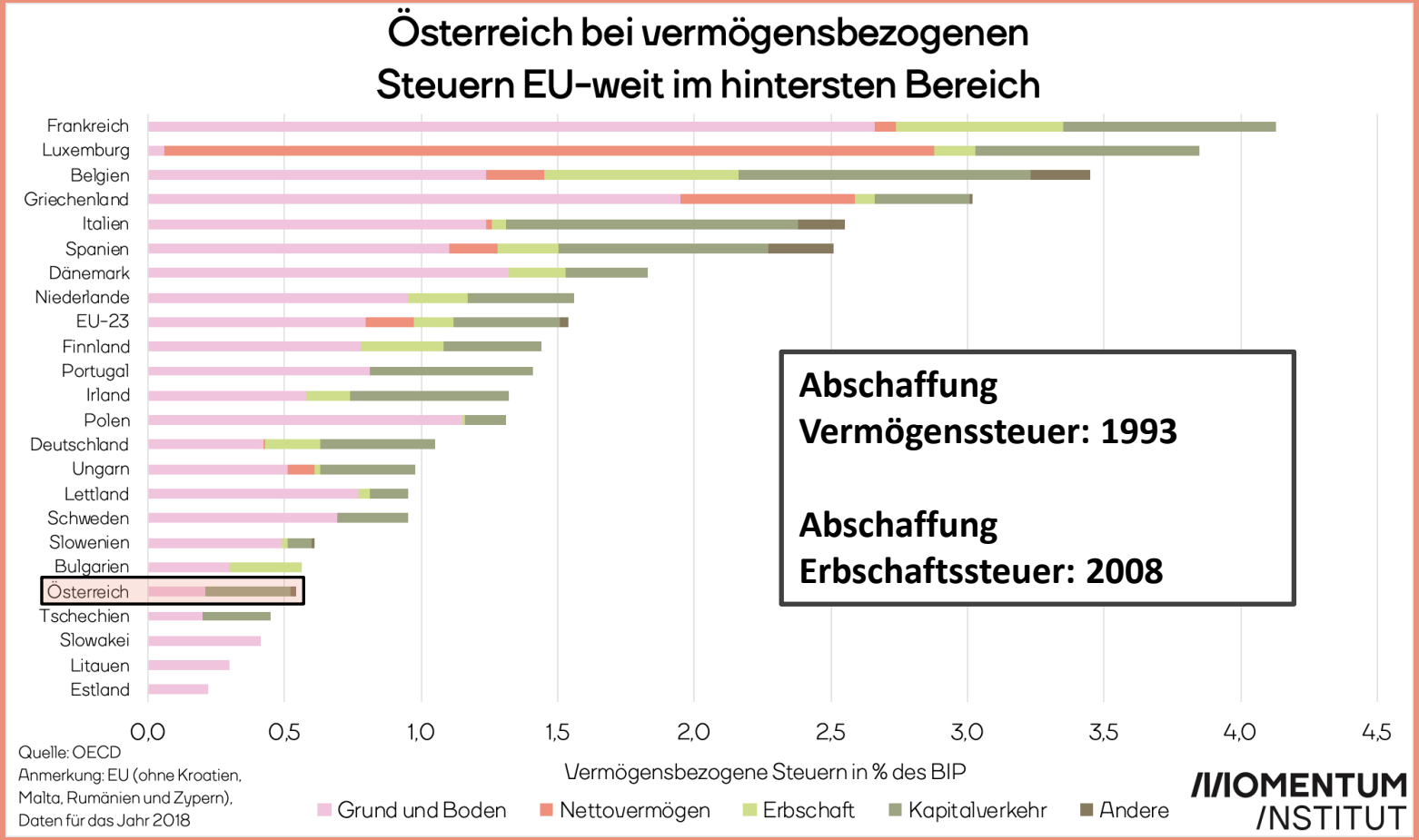
GENDER GAP BEI VERMÖGEN

- Dass es bei den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit einen enormem Gender Gap von -36 % (2019) gibt, ist schon länger bekannt
- Unter anderem diese Lücke führt dazu, dass sich Frauen auch weniger Vermögen aufbauen (können). Frauen besitzen im Mittel um 12.300 Euro weniger Vermögen als Männer (-29 %).



MOMENTUM INSTITUT

ÖSTERREICH HAT WEDER VERMÖGENS- NOCH ERBSCHAFTSSTEUER



MOMENTUM INSTITUT

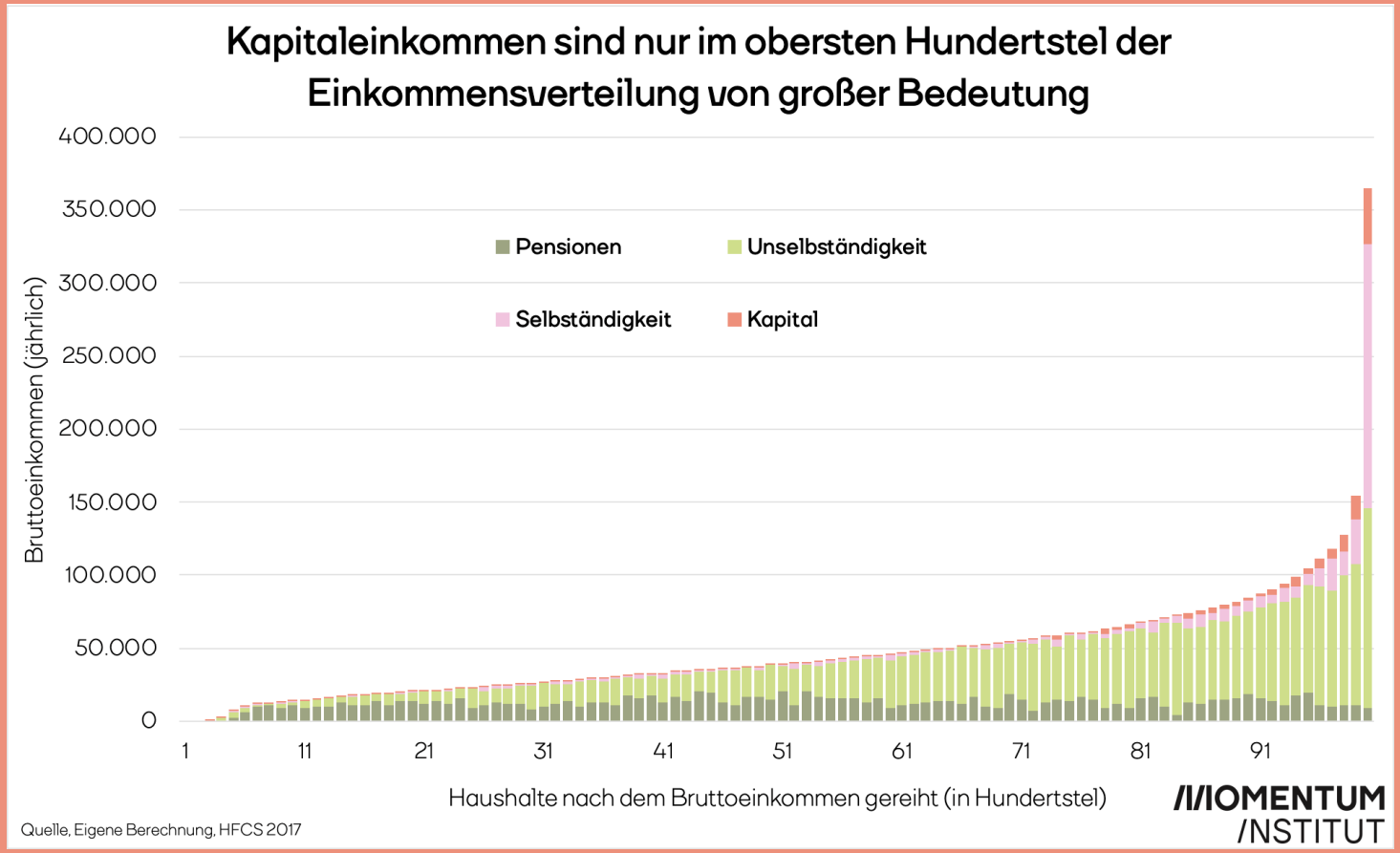
HOHE VERMÖGEN

👉

HOHE KAPITALEINKOMMEN

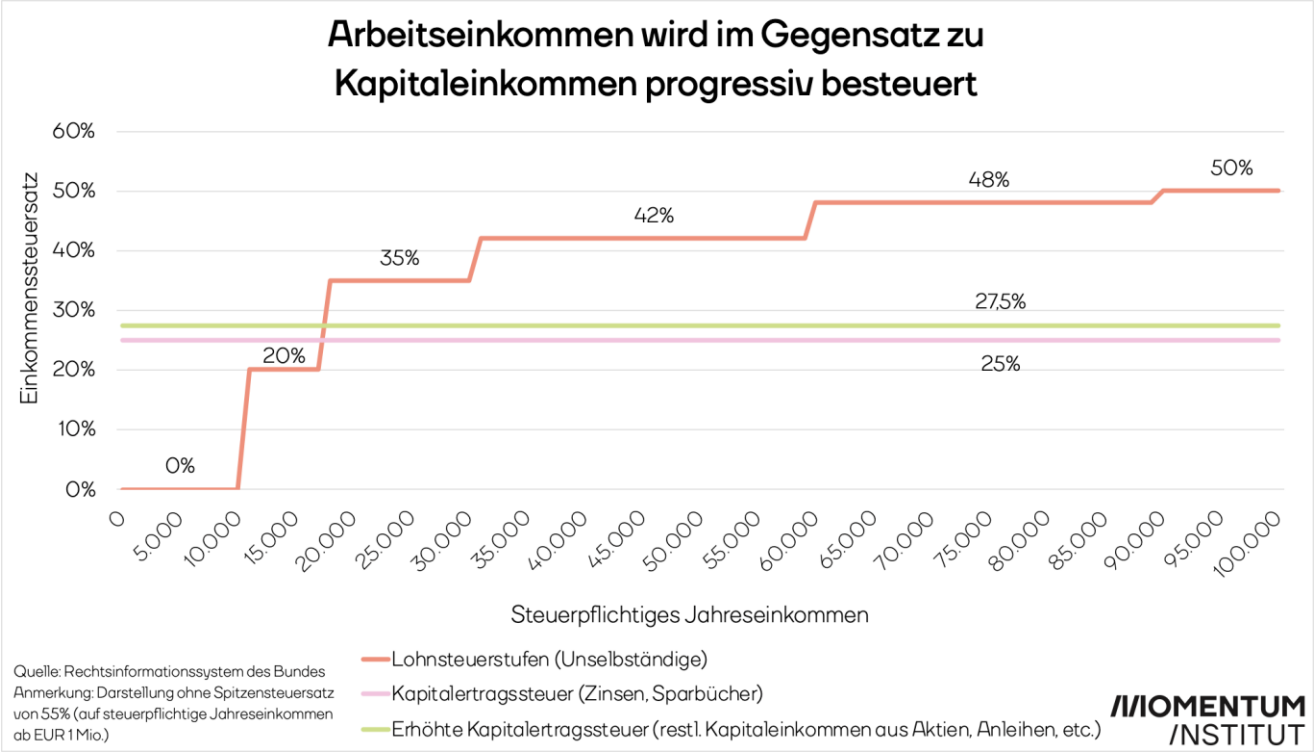
👉

NOCH HÖHERE VERMÖGEN



MOMENTUM
INSTITUT

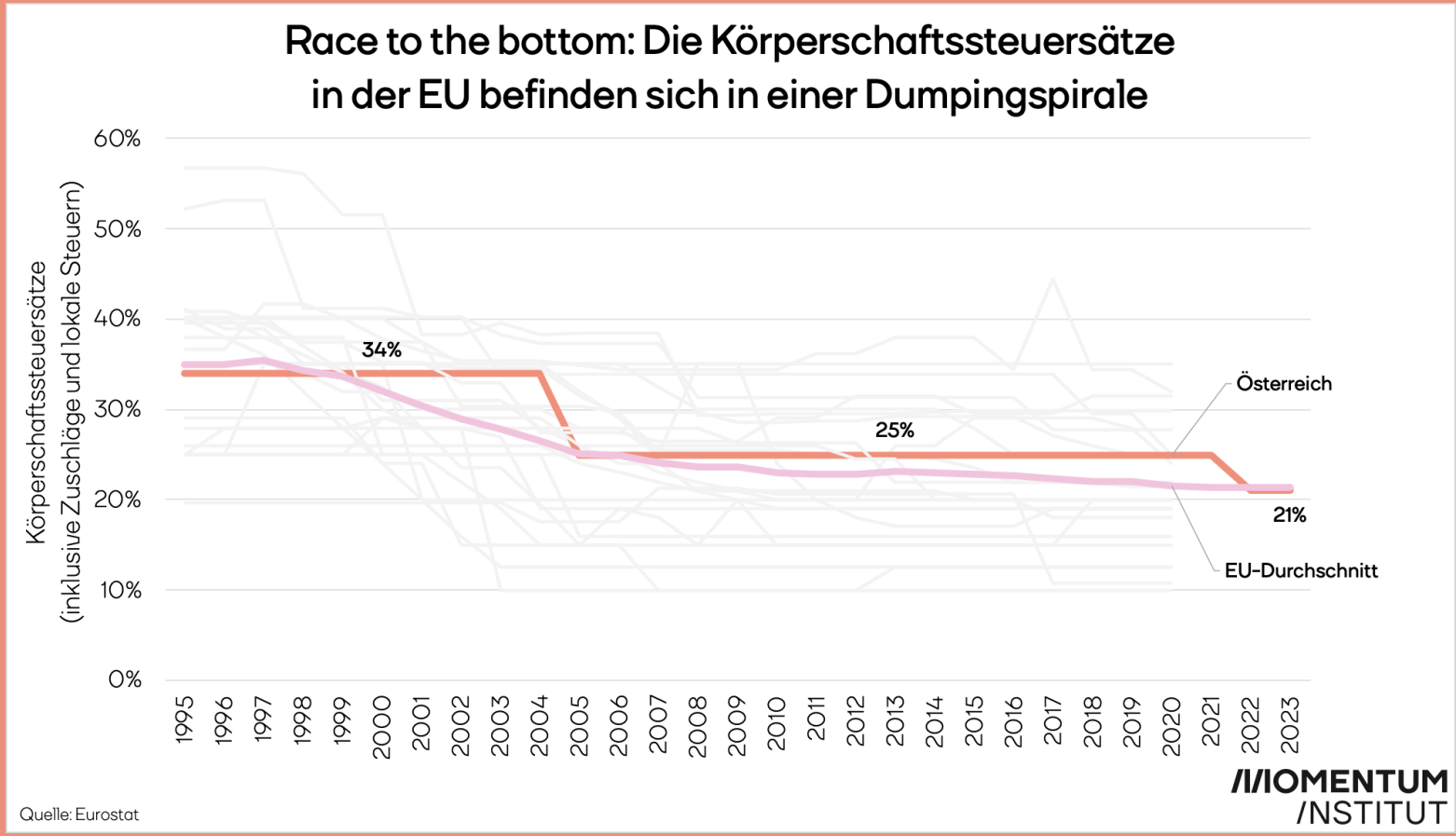
LEISTUNGSLOSES EINKOMMEN WIRD NIEDRIGER BESTEUERT



VERTEILUNG DES ÖSTERREICHISCHEN UNTERNEHMENSVERMÖGENS

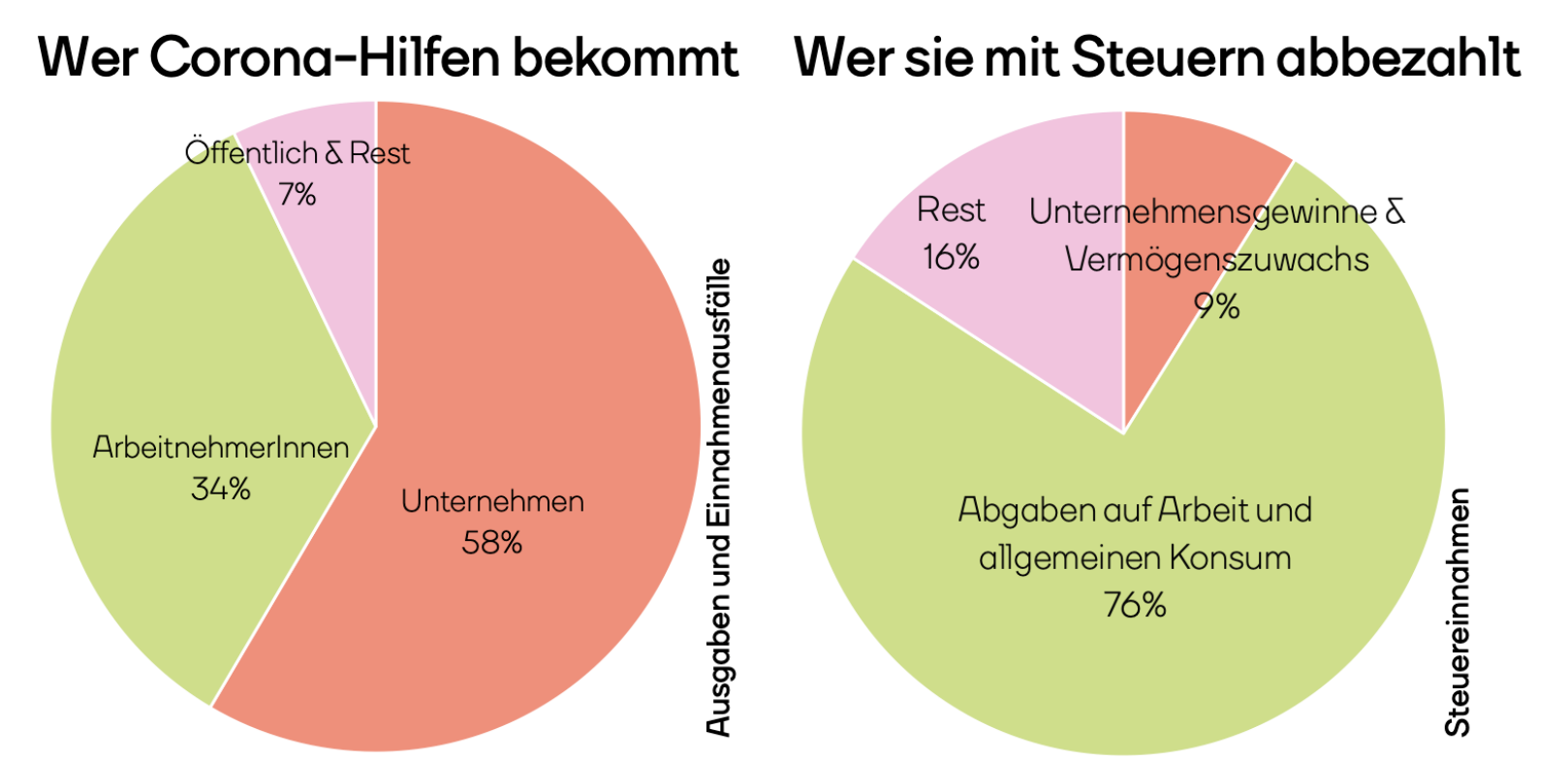
- Betrachten nur GmbHs, keine Aktien. Das sind 90% des österreichischen Eigenkapitals in Unternehmen und zwei Drittel aller Firmen (ohne Finanzfirmen).
- Nur 3 % der österreichischen Haushalte sind UnternehmerInnen (Anteile an GmbHs).
- **Innerhalb dieser kleinen Gruppe** ist der Wert der dieser Unternehmensanteile extrem ungleich verteilt:
  - Das oberste Zehntausendstel besitzt ein Viertel des gesamten Unternehmensvermögens
  - Das oberste Tausendstel besitzt knapp 39 %
  - Das oberste Prozent kommt auf 61 %
  - **Die Top 10 % (also 0,3 % der österreichischen Haushalte) kommen auf 92 % des gesamten Unternehmensvermögens in Form von GmbHs.**

UNTERNEHMENSSTEUERN IM SINKFLUG



MOMENTUM
INSTITUT

UNTERNEHMEN BEKOMMEN DIE CORONA-HILFEN ARBEITNEHMERINNEN FINANZIEREN SIE



Quelle: Budgetdienst (Stand 2.11.2020), Parlamentskorrespondenz (Stand 11.12.2020) Statistik Austria, Eigene Berechnungen
Anmerkungen: Ausgaben: Budgetärer Rahmen 2020-2024, Einnahmensausfälle: Kumulierte fiskalische Wirkung der gesetzten einnahmenseitigen Maßnahmen 2020-2024. Sonstige steuerliche Maßnahmen, Zahlungserleichterungen und Vorauszahlungsherabsetzungen sind nicht inkludiert. KUA: 25% AG, 75% AN

MOMENTUM /NSTITUT

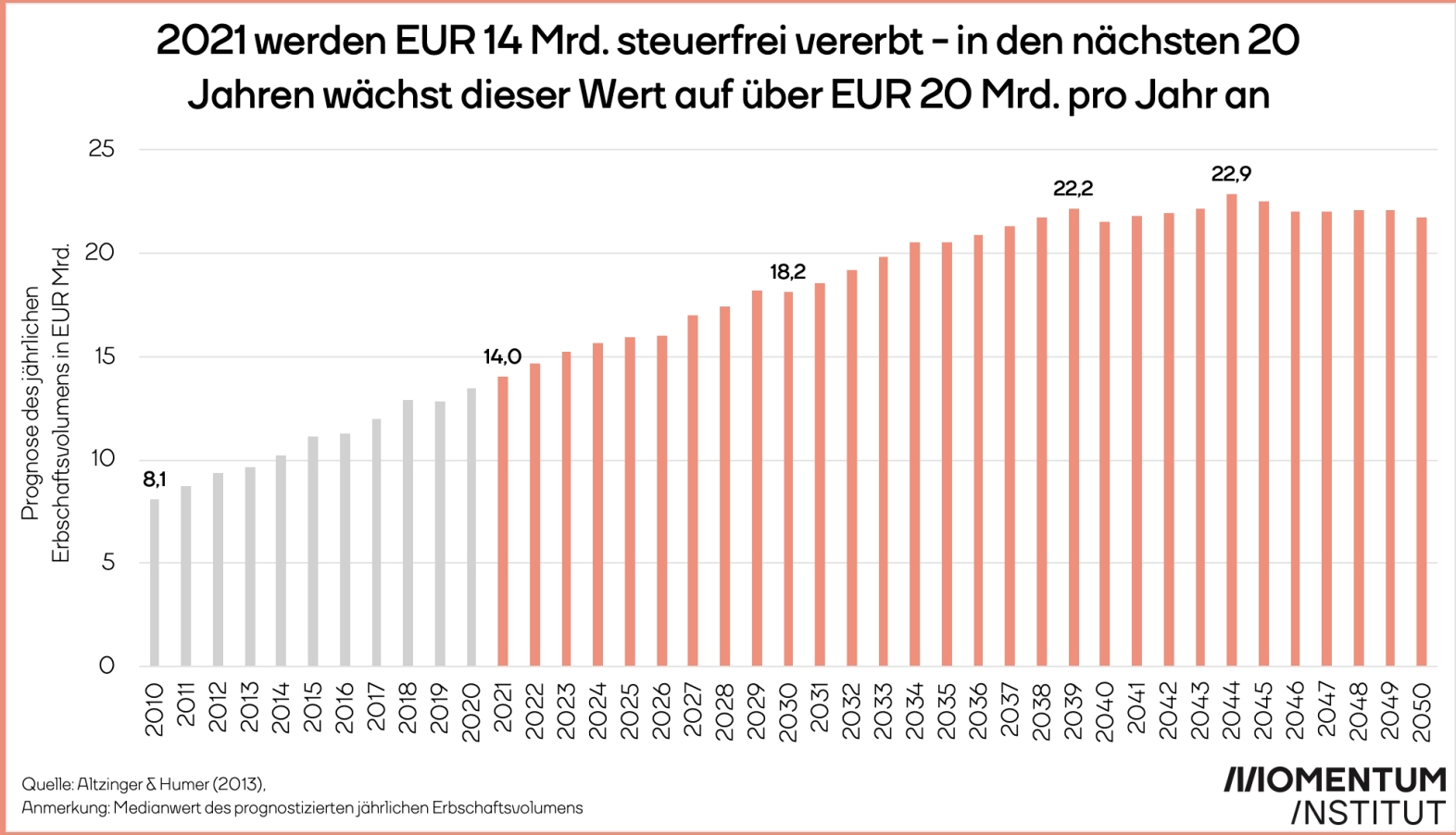
MOMENTUM /NSTITUT

KRISENKOSTEN SCHULTERN UND ZUKUNFTSINVESTITIONEN FINANZIEREN

- Bislang unbesteuerte hohe Vermögen und Erbschaften bieten großes Potential für Besteuerung:
  - Steuer von 0,5 % bis 1,5 % auf Nettovermögen ab 1 Mio. Euro könnte bis zu **5 Mrd. Euro** einbringen
  - Progressive Erbschaftssteuer (2,5 % bis max. 30 %) ab 500.000 Euro könnte bis zu **1 Mrd. Euro** einbringen

- Eine Kombination von Erbschafts- und Vermögenssteuer brächte somit knapp **5 Mrd. Euro**. Damit könnte man die Krisenkosten in 9 Jahren zurückzahlen, den Sozialstaat ausbauen oder dringend benötigte Klimainvestitionen finanzieren.
- Ohne faire Steuern für MillionärInnen und MilliardärInnen können die negativen Auswirkungen der Krise auf die Vermögensverteilung nicht abgefedert werden.

LEISTUNGSLOSE ERBSCHAFTEN NEHMEN AN BEDEUTUNG ZU



MOMENTUM INSTITUT

GÄNGIGE (SCHEIN-)ARGUMENTE GEGEN VERMÖGENSSTEUER

Vermögenssteuer wäre schlecht für die Wirtschaft

- Vermögenssteuer ist eine der wachstumsfreundlichsten Steuern. Bei gleichzeitiger Senkung der Steuern und Abgaben auf Arbeit sind die Effekte auf BIP-Wachstum positiv. Seit Jahren von konservativer Seite (OECD, IWF) empfohlen.

Vermögenssteuer würde die Substanz unserer KMUs treffen

- Vermögenssteuer besteuert keine Unternehmen sondern das Vermögen ihrer EigentümerInnen. Im unwahrscheinlichen Fall, dass sie sich die Steuer nicht leisten können, kann der Staat Anteile am Unternehmen (in Höhe der Steuer) übernehmen, ohne dass das dem Unternehmen Schaden zufügt.

Die Reichen würden bei Einführung einer Vermögenssteuer das Land verlassen

- Schnell „flüchten“ kann nur Finanzkapital. Unternehmen lassen sich kurzfristig nur schwer verlegen, Immobilien gar nicht. Lösung: Verknüpfung der Steuerpflicht an die Staatsbürgerschaft. Optimalerweise EU-weite Koordination.

DIE „MITTELSCHICHT“ BLEIBT DURCH EINEN FREIBETRAG STEUERFREI

- Wenn es um die Besteuerung von Vermögen und Erbschaften geht, wird oft das Argument der schon jetzt „schwer belastete Mittelschicht“ bedient. Das stimmt jedoch nicht:
- Das österreichische Steuersystem ist jetzt schon kaum progressiv – die “Mittelschicht“ ist also nicht stärker belastet als andere Gruppen wie Ärmere oder Reichere.
- Die meisten Vermögensteuer-Vorschläge sehen Freibeträge vor. Sie beschützen die Mittelschicht:
  - Vermögenssteuer von 1 % ab einer Million Euro bedeutet konkret: Für ein Vermögen von 1,1 Mio. Euro sind nur 1.000 Euro Steuern zu bezahlen. Nur auf die letzten 100.000 Euro (die über einer Million sind) ist der Steuersatz von 1% anzuwenden.
  - Erbschaftssteuer von 1 % ab einer Million bedeutet: Wird eine Erbschaft von 1,5 Mio. Euro auf zwei Kinder aufgeteilt, zahlen sie gar keine Steuern – ein Kind würde 5.000 Euro zahlen

MOMENTUM
INSTITUT

Danke für die Einladung und eure Aufmerksamkeit!

VERMÖGEN IN ÖSTERREICH

FAKTEN ZU VERTEILUNG UND BESTEUERUNG

Oliver Picek
Chefökonom, Momentum Institut

3 . März 2021